

Grosser Rat

Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission
Subkommissionen DFS/DIV



Grossratsgeschäftsnummer: 16/BS 30/339
Rechtsbuch-Nummer:
Departement: DFS

Bericht der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GFK) zum Geschäftsbericht 2018 der Thurgauer Kantonalbank (TKB)

Eintreten

Die Prüfung des Geschäftsberichtes wurde durch die beiden Subkommissionen DFS und DIV der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission im Rahmen der politischen Aufsicht des Grossen Rates vorgenommen. Dazu wurde dem Präsidenten des Bankrates und dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung vorgängig ein umfangreicher Fragenkatalog vorgelegt. Am 28. März 2019 wurden der Bericht und die Rechnung beraten und die gestellten Fragen beantwortet.

Es nahmen teil:

Subkommission DFS	- Ueli Oswald, Berlingen (Vorsitz) - Patrick Hug, Arbon - Barbara Kern, Kreuzlingen - Vico Zahnd, Weingarten	
Subkommission DIV	- Norbert Senn, Romanshorn - Dieter Feuerle, Arbon - Martin Salvisberg, Amriswil	-

Ausstand: - Wolfgang Ackerknecht, Frauenfeld, Mitglied VR
Raiffeisenbank Frauenfeld

Entschuldigt: -

Vertreter der

politischen Oberaufsicht: - Regierungsrat Dr. Jakob Stark, Chef DFS
- Urs Meierhans, Leiter Finanzverwaltung Thurgau

TKB - René Bock, Präsident des Bankrates
- Thomas Koller, Vorsitzender der Geschäftsleitung
- Anita Schweizer, Leiterin Kommunikation
/Generalsekretariat der TKB – Protokollführerin

An der GFK-Sitzung vom 25. April 2019 wurden der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2018 von der gesamten GFK beraten und der Beschluss (Anhang) zuhanden des Grossen Rates verabschiedet.

Allgemeines

Die politische Obergewalt über die TKB obliegt der Regierung. Die Beratung des Geschäftsberichtes durch die Subkommissionen DFS/DIV sowie durch die gesamte GFK ermöglicht den direkten Austausch zwischen TKB und dem Grossen Rat. Als kotiertes Institut muss sich die TKB an die Publizitätsvorschriften der Schweizer Börse halten. Diese Bestimmungen beeinflussen auch das Verhältnis zum Grossen Rat, indem gewisse Informationen gleichzeitig intern und extern kommuniziert werden müssen und nicht einzelne Anspruchsgruppen vorgängig informiert werden dürfen.

Erstmals erscheint der Geschäftsbericht der TKB für die breite Öffentlichkeit in elektronischer Form. Die Mitglieder der politischen Obergewalt haben am 20. März 2019 ein gedrucktes Exemplar des Berichtes zugestellt erhalten. Die Vergütungen und Beteiligungen der Geschäftsleitung und der Bankratsmitglieder sind detailliert im Bericht offengelegt (Seite 90-92).

Der Kurs der TKB Partizipationsscheine zeigte 2018 wiederum eine stabile Entwicklung, ungeachtet vom Bankenindex. Die Höhe der Ausschüttung an die PS-Inhaber soll ebenfalls Gewähr für Kontinuität sein. Die Dividende pro Partizipationsschein wurde erstmals erhöht und liegt nun bei 2.80 Franken.

Das Geschäftsergebnis vom Jahr 2018 darf trotz schwieriger Ausgangslage im Umfeld als sehr gut bezeichnet werden. Die TKB nimmt im Bankenvergleich weiterhin eine sehr gute Position ein und erfüllt bzw. übertrifft die gesetzlichen Anforderungen der Eigenmittel bestens. Die gute Führung durch den Bankrat, die gute Zusammenarbeit in der Geschäftsleitung und die motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben dazu beigetragen, dass die Kunden der Bank ihr Vertrauen schenken – eines der wichtigsten Kriterien für eine weiterhin erfolgreiche TKB. Die Neubesetzung mit Thomas Koller als Vorsitzender der Geschäftsleitung wurde intern und bei den Kunden sehr positiv aufgenommen. Als langjähriger Leiter des Privatkundengeschäfts ist Thomas Koller im Kundenkreis und auch bei anderen Anspruchsgruppen der Bank sehr gut verankert. Mit Daniel Kummer hat der Bankrat auch bereits den neuen Leiter Privatkunden gewählt. Die Geschäftsleitung ist somit per Juni 2019 wieder komplett. Für die während dem ganzen Jahr geleistete Arbeit gebührt der Bankführung wie auch allen Mitarbeitenden ein grosses Dankeschön.

Finanzielle Entwicklung 1. Januar – 31. Dezember 2018 im Vergleich zum Vorjahr

Die Bilanzsumme konnte im Geschäftsjahr 2018 um 4,0% auf 23,244 Mia. Franken gesteigert werden. Die Kundenausleihungen stiegen um 3,4% auf 20,005 Mia. und die Kundeneinlagen wuchsen im 2018 um 2,3% auf 14,551 Mia.

Die TKB erzielte für das Jahr 2018 einen Jahresgewinn von 134,2 Mio. Dies entspricht einer Zunahme von 3,7%.

Pro PS kann eine Dividende von 2,80 Franken ausbezahlt werden, was einer Dividendenrendite 2018 von 2,8% entspricht.

Die Abgaben an Kanton und Gemeinden sind wiederum beachtlich und belaufen sich im 2018 auf 69,3 Mio. (Vorjahr 68,4 Mio.). Darunter fallen nebst den Steuern von 14,9 Mio. die Abgeltung für die Staatsgarantie von 6,6 Mio. und die Verzinsung des Grundkapitals von 3,6 Mio. Franken. In die Staatskasse fliessen aus dem Gewinn 41,2 Mio. und die anteilsberechtigten Gemeinden erhalten 3 Mio. Den PS-Inhabern steht auf das investierte Kapital der gleiche Renditeanspruch zu wie dem Staat auf das Grundkapital.

Ergänzungen zum Geschäftsbericht

- Auch im 2018 empfing die TKB rund 3'000 Gäste an der Partizipantenversammlung in der Bodensee-Arena in Kreuzlingen. Der riesige Aufmarsch von Teilhaberinnen und Teilhabern zeigt die grosse Verbundenheit zur TKB.
- Die TKB betreibt seit vielen Jahren ein flächendeckendes Bancomaten-Netz von über 70 Geräten an mehr als 50 Standorten im Kanton. Die TKB legt auch in diesem Bereich Wert auf Kundennähe, betreibt die Bank doch auch einige Geräte, die sich aus rein wirtschaftlicher Sicht nicht rechnen. Im laufenden Jahr will die Bank neue Bancomat-Standorte erschliessen.
- Die TKB verfügt seit Jahren über zeitgemässe Corporate Governance-Strukturen. Die Trennung zwischen strategischer und operativer Führung ist klar geregelt und funktioniert. Hinzu kommen die Aufsichtsfunktionen, welche die Eidg. Finanzmarktaufsicht Finma, die Revisionsstelle und auch die politische Oberaufsicht über die TKB ausüben. Zentral ist, dass im Bankrat die nötigen Kompetenzen für das Wahrnehmen der gesetzlich und regulatorisch definierten Oberleitung vertreten sind. Dafür braucht es im Gremium die nötigen Fach- und Führungskompetenzen, Unabhängigkeit und ein gewisses Mass an Erfahrung.
- Im Zuge der neuen Gesetzesvorgaben hat die TKB im 2018 einen Datenschutzbeauftragten für die Umsetzung und Einhaltung der Datenschutzgesetzgebung, für die Konzipierung und Erstellung der damit verbundenen bankinternen Prozesse sowie für die Sicherstellung der Ausbildung im Bereich Datenschutz ernannt.
- Der Thurgauer Immobilienmarkt ist aus Sicht der TKB nach wie vor intakt. Die Preisentwicklung ist moderater als in der übrigen Schweiz und es gibt keine «Hotspots» wie in den grossen Städten/Agglomerationen Genf oder Zürich. Es gibt aber auch im Thurgau regionale Unterschiede. Im Bereich des Mietwohnungsbaus ist die Bautätigkeit nach wie vor hoch. Im Bereich des Eigentumswohnungsbaus war das Angebot in den vergangenen Jahren eher rückläufig. Im Einfamilienhausbereich rechnet die TKB weiterhin mit einer vernünftigen Bautätigkeit.
- Die Regulierungsdichte ist unverändert hoch. Die Finanzbranche zählt zu den am stärksten regulierten Branchen in der Schweiz. Eine solide und ausgereifte Regulierung ist wichtig für die Qualität und die Reputation des Schweizer Finanzplatzes – es braucht aber eine differenzierte Betrachtungsweise aufseiten des Regulators und gleich lange Spiesse für die beaufsichtigten Institute, sodass die Wettbewerbsfähigkeit weiterhin gegeben ist.
- Zusätzlich zu den bisherigen Zertifikaten nach der ISO-Norm erlangte die TKB im 2018 zur Sicherstellung der hohen Qualität als erste Bank der Schweiz das ISO-Zertifikat 19600 für Prozesse im Bereich Compliance.
- Mit dem im Sommer 2018 lancierten Kunden-Webportal «OLIVIA.» werden die elektronischen Dienstleistungen schrittweise ausgebaut und den Kundenbedürfnissen angepasst. Im Herbst 2019 führt die Bank zudem eine neue E-Banking-Lösung ein.
- Die TKB setzt im Nachhaltigkeitsbereich auf langfristige Entwicklungen und Ziele. Im alle zwei Jahre erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht werden die Veränderungen und die Aktivitäten kommentiert und dokumentiert. Auch im jährlichen Geschäftsbericht berichtet die Bank über Aktivitäten im Nachhaltigkeitsbereich.

Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben

Die TKB erfüllt alle gesetzlichen Vorgaben und kann den an sie übertragenen Auftrag wahrnehmen. Sie geniesst hohes Vertrauen und will dies durch Glaubwürdigkeit, Transparenz und Ehrlichkeit gegenüber den Kunden, den Mitarbeitenden, dem Eigentümer und der Aufsicht rechtfertigen und weiter ausbauen.

Ausblick auf die weitere Entwicklung der TKB

Mit Innovation, Kundennähe und Zuverlässigkeit will die TKB die Marktpräsenz weiter festigen. In allen fünf Stossrichtungen ihrer Strategie hat die Bank sinnvolle Massnahmen initiiert und zu einem grossen Teil umgesetzt. Auch im Bereich der Digitalisierung sind Grundlagen geschaffen und diverse Dienstleistungen entwickelt worden. An einer starken Eigenmittelausstattung will die Bank festhalten. Im Verlauf von 2019 erfolgt die Strategieplanung für die Jahre 2020 bis 2022. Die Verantwortlichen der TKB haben sich infolge der Schnelllebigkeit für einen kürzeren Strategiehorizont entschieden. Es geht in erster Linie um einen nahtlosen Anschluss an die laufende Strategieperiode und um Justierungen. Es ist kein Kurswechsel vorgesehen. Die Vorbereitungsarbeiten für das 150-Jahr-Jubiläum im Jahr 2021 sind angelaufen.

Antrag der GFK

Wie bereits mehrfach erwähnt, ist die TKB dank umsichtiger Führung und motivierten Mitarbeitenden in einer sehr guten Verfassung. Die Führungsgremien sind bestrebt, die Bank weiter zu entwickeln und im Markt bestens zu positionieren. Die GFK wünscht der TKB weiterhin viel Erfolg!

Die Subkommissionen DFS und DIV, sowie die GFK bitten Sie, den vorliegenden Beschlussentwurf, Ziffern 1 und 2 zu genehmigen.

Berlingen, 26. April 2019

GFK-Subkommissionen DFS und DIV
Ueli Oswald, Vorsitzender

Beilage:

Beschlussesentwurf der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission